

**Hirschbach im Mühlkreis in historischen Ansichten - 1899 bis heute
Von der Korrespondenzkarte zur Post-, Gruß- und Ansichtskarte.**

EINLEITUNG

Die Korrespondenzkarte (Correspondenzkarte bzw. Postkarte) wurde eingeführt von der Generaldirektion für Post- und Telegraphenangelegenheiten Wien und am 1. Oktober 1869 als erste Postkarte der Welt, in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei gedruckt.

Die Korrespondenzkarte (Postkarte) ist eine **österreichische Erfindung**. Der Professor der Nationalökonomie Emanuel Herrmann (1839-1902) versprach sich davon 1869 volkswirtschaftliche Vorteile. Für eine geringere Gebühr als Briefe sollten kurze Mitteilungen (bis 20 Wörter) auf einer offenen Karte versandt werden können. Wenige Monate nach seinem ersten Vorschlag in einem Zeitungsartikel legte die Österreichische Post die ersten "Correspondenz-Karten" auf. Bis 1875 konnten sie nur innerhalb Österreichs bzw. auf Basis bilateraler Abkommen verschickt werden. Die ersten Postkarten waren 8,5 x 12,2 cm groß (jetzt DIN A6, 10,5 x 14,8 cm) und hatten eine aufgedruckte Briefmarke im Wert von 2 Kreuzern (Briefe kosteten 5 kr.) Eine Seite war für die Adresse, die andere für die Mitteilung bestimmt. Seit 1904 ist in Österreich (1905 Deutschland, 1907 international) die Adressenseite in der Mitte geteilt. Bis 1907 war es Vorschrift, das Wort Postkarte in mehreren Sprachen auf der Empfängerseite aufzudrucken. Die Korrespondenzkarte wurde vor allem im Wirtschafts- und Amtsverkehr auf Jahrzehnte zum wichtigsten Nachrichtenübermittler.

Die Idee fand im k. k. Handelsministerium günstige Aufnahme und wurde mit 1.11.1869 verwirklicht. Ab diesem Tag lagen auf allen Postämtern der Monarchie "Correspondenzkarten" auf. Es waren Ganzsachen, d.h. die Briefmarke war eingedruckt. Es wurde das Markenbild der damaligen Freimarkenserie, die ohne Landesbezeichnung den Kopf des Kaisers zeigte, verwendet (siehe Bild rechts). Das Porto betrug 2 Kreuzer, heute etwa 20 Cent; der Tarif blieb bis 1.1.1900 gleich. Bis 1875 galt dieser Tarif auch für Auslandssendungen, nachher kosteten diese 5 Kreuzer.



Der Erlös des Katalogs kommt dem Bauernmöbelmuseum zugute.

Josef L. Plöchl

Ausstellungsdauer von 3. September - 29. Oktober 2023
im Bauernmöbelmuseum Hirschbach i. M.

Impressum:

Sammlung, Verfasser und Herausgeber
Josef L. Plöchl, 4242 Hirschbach,
Museumsweg 12 (Ehrenobmann des
Bauernmöbelmuseums Hirschbach).

Quellen:

Heimatbuch 2002; Verfasser OSR Konsulent Josef Glasner
Gedenkbuch der Gemeinde 1961;
Verfasser Schulleiter OSR Peter Gusenleitner
Postgeschichte 1985; Verfasser Postamtsleiter Josef L. Plöchl

Hirschbach im Mühlkreis in historischen Ansichten - 1899 bis heute
Von der Correspondenzkarte zur Post-, Gruß- und Ansichtskarte.

Als geborener Zeißberger (Gem. Neumarkt) bin ich vor mehr als 50 Jahren durch die Heirat meiner Gattin Renate in die Heimat meiner Vorfahren zurückgekehrt. Durch die 24-jährige berufliche Tätigkeit als Postmeister von Hirschbach und die jahrelange ehrenamtliche Mitarbeit im Musik-, Verschönerungs- und Museumsverein sind mir meine Heimatgemeinde und das Mühlviertel, besonders die typischen Steinbloßhöfe, sehr ans Herz gewachsen. Als jahrelanger Sammler der Ansichts-, Post- und Grußkarten von Hirschbach und Umgebung, sowie auch als Ehrenobmann des Bauernmöbelmuseums, freut es mich ganz besonders diese Bilder aus vergangenen Zeiten den Museumsbesucher:innen von jung bis alt in Form einer Sonderausstellung präsentieren zu können.

In diesem Ausstellungskatalog habe ich versucht die gesammelten Bilder mit einigen Hinweisen und Anekdoten aus den vergangenen 120 Jahren zu beschreiben. Der Betrachter erhält auch die Möglichkeit die Veränderungen und Entwicklung des Ortes (Markt) Hirschbach zu sehen.

Ich danke den Verantwortlichen im Museumsverein für die Möglichkeit dieser Sonderausstellung und wünsche uns Allen viele interessierte Gäste.

*Sammeln ist nicht nur ein Hobby oder Zeitvertreib, es ist mehr.
„Sammler sind glückliche Menschen“ J.W. v. Goethe*

Josef L. Plöchl, Hirschbach i. M.



Die Edlmühle das heutige Bauernmöbelmuseum im Jahr 2019



Das "Hirschbacher Sträußl"
ein besonderes Merkmal
der Hirschbacher Bauernmöbel